

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT. DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 15. September 1964

Blatt 2373

Wien erhält zweiten "Bücherwurm auf Rädern"  
=====

15. September (RK) Am Montag, dem 21. September, wird der zweite Bücherautobus der Wiener Städtischen Büchereien in Dienst gestellt werden. Um 9 Uhr fahren der erste und der zweite Bücherbus in den Arkadenhof des Rathauses ein, wo sie von Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl und Vertretern der Presse besichtigt werden. Die beiden Spezialfahrzeuge zählen zu den modernsten Einrichtungen dieser Art. Bekanntlich deckt der erste Bücherbus mit 21 Ausgabestellen die nördlichen und östlichen Randgebiete Wiens. Die zweite fahrbare Bücherei, die noch größer ist als die erste, soll den Ring im Süden und Westen schließen, so daß damit die gesamten Grenzgebiete der Stadt erfaßt sind. Die Zahl der Ausgabestellen wird sich damit verdoppeln.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, am Montag, dem 21. September, um 9 Uhr, Berichterstatter und Fotoreporter in den Arkadenhof zu entsenden.

- - -

"Grünes Licht" für die Durchfahrt West-Süd  
=====Bürgermeister Jonas übergab Grünbergstraße und Altmannsdorfer  
Straße dem Verkehr

14. September (RK) Tausende Zuschauer hatten sich heute früh an der Kreuzung Schönbrunner Straße-Grünbergstraße eingefunden, als Bürgermeister Jonas die zu einer "Stadtautobahn" ausgebaute Grünbergstraße und das letzte Teilstück der Altmannsdorfer Straße, die mit ihren vier Fahrspuren und dem bepflanzten Mittelstreifen ebenfalls wie eine Autobahn aussieht, dem Verkehr übergab. Mit dem Ausbau der Grünbergstraße wurde die letzte Lücke der Verbindung zwischen West- und Südeinfahrt nach Wien geschlossen. Als Teil der "Wiener Straße" ist die Grünbergstraße seit 1. Juli 1964 eine Bundesstraße.

Zu der kleinen Eröffnungsfeier waren mit Bürgermeister Jonas die Stadträte Dr. Drimmel, Heller, Koci, Dr. Frutscher und Sigmund, Mitglieder des Gemeinderates, der Meidlinger Bezirksvorsteher Hradil sowie die Mitglieder der Meidlinger Bezirksvertretung gekommen. Ferner waren Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Koller und Vertreter des Stadtbauamtes sowie hohe Beamte der Verkehrspolizei mit dem Leiter des Verkehrsreferates, Oberpolizeirat Dr. Weinmann, erschienen.

Bezirksvorsteher Hradil begrüßte die Festgäste und gab dem Dank der Meidlinger Bevölkerung an die Stadtverwaltung Ausdruck. Er betonte dabei, daß die Mitglieder der Bezirksvertretung trotz vor einiger Zeit entbrannten Polemik wegen einiger Bäume, die dem Umbau der Grünbergstraße zum Opfer fallen mußten, stets Verständnis für die Notwendigkeiten des modernen Straßenbaues gezeigt haben. Ebenso stand die Meidlinger Bevölkerung allen notwendigen Maßnahmen mit großem Verständnis gegenüber.

Schon für die Zukunft gebaut

Bürgermeister Jonas knüpfte in seiner Eröffnungsrede an diese Worte des Bezirksvorstehers an und betonte, daß man sich solche Maßnahmen in der Stadtverwaltung stets sehr genau überlege. Tatsache jedoch sei, daß man bisher jeden gefälltten Baum durch die Anpflanzung eines neuen ersetzen konnte. Auch hier auf der Grünbergstraße sei die notwendige Beseitigung der Anpflanzungen auf den Böschungen durch die schönere Ausgestaltung der umliegenden

Grundflächen mehr als wettgemacht worden. Er hoffe, daß die Bevölkerung mit der landschaftlichen Gestaltung der neuen Straße zufrieden sei. Die Stadtverwaltung ist bei ihren Bauvorhaben stets bemüht, die Technik mit der Natur zu verbinden.

Im weiteren Verlauf seiner Rede erinnerte der Bürgermeister an die vor wenigen Tagen erfolgte Eröffnung des in der Nähe gelegenen Verkehrsbauwerkes Kennedy-Brücke, mit dem einer der neuralgischen Verkehrsknotenpunkte Wiens entschäfft wurde. Mit der neuen Grünbergstraße werde man nun eine weitere Verbesserung der Verkehrsverhältnisse und vor allem der Sicherheit des Verkehrs erreichen. Die neue Grünberg- und die Altmannsdorfer Straße, die eine Verbesserung des gesamten Großstadtverkehrs mit sich bringen werden, seien bereits für die Zukunft gebaut und würden sicherlich noch lange Zeit genügen, um auch einen verstärkten Verkehr aufzunehmen.

#### Mit den Steuergeldern aller Wiener

Die Baukosten von insgesamt 71 Millionen Schilling, so fuhr Bürgermeister Jonas fort, seien ein erheblicher Betrag, vor allem dann, wenn man vergleicht, wie billig Straßen außerhalb Wiens gebaut werden. Dabei müsse man aber bedenken, daß der Bau von Großstadtstraßen wesentlich aufwendiger ist, als jener von Landstraßen. Während bei den Landstraßen keine Einbauten notwendig sind, gibt es bei einer Großstadtstraße fast mehr unter als ober der Erde. Bei der Grünbergstraße zum Beispiel muß man daran denken, daß unter anderem Wasserrohre mit Durchmessern bis zu einem Meter verlegt werden mußten.

Anschließend dankte der Bürgermeister der Bevölkerung für das Verständnis, das sie den notwendigen Umleitungen entgegengebracht hat, sowie allen Beteiligten an dem Bau für die vorbildliche Zusammenarbeit, die Einhaltung der Termine und die kurze Bauzeit.

"Wenn ich nun die neue Straße ihrer Bestimmung übergebe", schloß Bürgermeister Jonas seine Rede, "so bitte ich die Verkehrsteilnehmer, nicht zu vergessen, daß diese neue Verkehrsfläche ebenso wie alle anderen mit den Steuergeldern der gesamten Wiener Bevölkerung gebaut wurde. Ich bitte sie aber auch, nicht zu vergessen, daß auch im Straßenverkehr stets der Mensch im Mittelpunkt stehen muß und der Verkehr das Leben des Menschen als oberste Verpflichtung zu berücksichtigen hat.

In diesem Sinne wünsche ich allen Verkehrsteilnehmern auf der neuen Straße frohe und unfallfreie Fahrt. Sie mögen stets gesund und heil wieder nach Hause zurückkehren!"

Grünbergstraße: "Stadtautobahn" mit Kriechspur

Vor der Eröffnungsrede des Bürgermeisters gab Baustadtrat Heller einen kurzen Überblick über die Bauarbeiten an der neuen Grünbergstraße. Der neuausgebaute Teil dieser Straße hat eine Länge von 1,1 Kilometer. Das gesamte Straßenstück von der Schönbrunner Straße bis zur Triester Straße, das nun durchgehend befahrbar ist und - wie bereits erwähnt - die Verbindung zwischen West- und Südeinfahrt nach Wien herstellt, hat eine Länge von 5,6 Kilometer.

Bei den Arbeiten an der Grünbergstraße mußten 16.000 Quadratmeter Fahrbahnfläche und 9.000 Quadratmeter Gehsteigfläche befestigt werden. Vor dem Umbau war die Fahrbahn nur 6,5 Meter breit und hatte ein unangenehmes Quergefälle. Nun wurde sie begradigt und auf 16,5 Meter verbreitert. Die insgesamt fünf Fahrspuren sind je 3,30 Meter breit. Bergauf führen drei Fahrspuren, wobei die am rechten Straßenrand liegende als Kriechspur für Lastwagen und Autobusse gedacht ist, da die Straße, allerdings nur auf einer Länge von etwa 150 Meter, eine maximale Steigung von sieben Prozent aufweist (mittlere Steigung vier Prozent). In der Gegenrichtung stehen zwei Fahrspuren zur Verfügung.

An beiden Straßenseiten wurden Gehsteige von je drei Meter Breite angelegt, die im oberen Teil der Grünbergstraße als Promenadenweg durch ein Parkgelände führen, also nicht unmittelbar neben der Fahrbahn liegen. In diesem oberen Teil mußten an beiden Seiten der Straße Stützmauern in einer Gesamtlänge von einem Kilometer errichtet werden. Diese Mauern sind bis sieben Meter hoch. Vorher mußten rund 50.000 Kubikmeter Erd- und Felsmaterial weggeschafft werden. So wurden Wasserrohre mit Durchmessern bis zu einem Meter sowie ein Verteilerrohr auf der gesamten Strecke zwischen Krastlgasse und Schönbrunner Straße verlegt. Das neue Haupttransportrohr ist ein Teil der Verbindung zwischen den Behältern Rosenhügel und Schmelz.

### 27 Millionen Schilling Baukosten

Gleichzeitig mit der Aufnahme der Straßenbauarbeiten im November 1962 wurde mit dem Neubau der Brücke über die Grünbergstraße (vormals Maria Theresien-Brücke) begonnen. Diese neue Brücke, die im Zuge der Hohenbergstraße verläuft, wurde bereits im September vorigen Jahres nach einer Rekordbauzeit von zehn Monaten dem Verkehr übergeben. Die Baukosten für die Grünbergstraße bezifferte Stadtrat Heller auf rund 27 Millionen Schilling. Davon entfielen mehr als drei Millionen auf die Grundeinlösungen. Diese Grundeinlösungen sind im übrigen noch nicht zur Gänze abgeschlossen. So steht noch immer das Haus Grünbergstraße 17 im Weg, vor dem der Gehsteig erst nach den Abbrucharbeiten verbreitert werden kann. Ein anderes Haus in der Nähe des Wacker-Sportplatzes konnte erst im Juli freigemacht werden. Stadtrat Heller bezeichnete es daher als gewaltige Leistung, daß die Grünbergstraße trotzdem innerhalb von 14 Monaten fertiggestellt werden konnte.

Die Gesamtkosten für die Straßenbauten Grünberg- und Altmannsdorfer Straße von der Schönbrunner Straße bis zur Triester Straße beliefen sich auf 71 Millionen Schilling.

Um Punkt 8.50 Uhr räumte Bürgermeister Jonas die Straßensperre beiseite und übergab damit die Grünbergstraße dem Verkehr. Unter dem Jubel der Zuschauer gingen dann die Spitzen der Stadtverwaltung, gefolgt von einer großen Menschenmenge, die neue Straße ab. Auf der Brücke hatten sich hunderte Zuschauer angesammelt, die den Bürgermeister mit begeistertem Applaus begrüßten. Auch im oberen Teil der Grünbergstraße bei der Krastlgasse, wo der Bürgermeister um 9.05 Uhr die zweite Barriere wegräumte, hatten sich zahlreiche Schaulustige eingefunden.

### Altmannsdorfer Straße: von sechs auf 15 Meter verbreitert

Damit aber waren die "Aufräumungsarbeiten" des Bürgermeisters noch nicht beendet. Am sogenannten "Erlaser Spitz", knapp vor der Einmündung der Altmannsdorfer Straße in die Triester Straße, erwartete Bezirksvorsteher Suttner vom 23. Bezirk die Fahrzeugkolonne. Nach der Begrüßung durch den Bezirksvorsteher entfernte der Bürgermeister um 9.15 Uhr die beiden letzten Barrieren und gab damit der Durchfahrt West-Süd endgültig "Grünes Licht".

Die alte Altmannsdorfer Straße zwischen Grünbergstraße und

Triester Straße war nur eine sechs Meter breite Allee. Um die Baumreihen an beiden Seiten der Straße zu schonen, wurde beim Ausbau außerhalb der Allee auf der westlichen Seite eine zusätzliche Fahrbahn angelegt. Die neue Altmannsdorfer Straße hat nunmehr fast durchgehend zwei getrennte Richtungsfahrbahnen von je 6,5 Meter Breite, die durch einen 2,25 Meter breiten bepflanzten Mittelstreifen getrennt sind. Damit wurde die Straße auf mehr als 15 Meter verbreitert.

Da während der gesamten Bauzeit - Baubeginn war im Jahr 1960 - der Verkehr aufrecht erhalten werden mußte, wurden die Bauarbeiten in vier Abschnitten durchgeführt. Die verhältnismäßig lange Bauzeit war jedoch nicht nur durch die Forderung der Verkehrsbehörden nach Aufrechterhaltung des Verkehrs in beiden Richtungen begründet, sondern sie ergab sich auch aus der Notwendigkeit zahlreicher Einbauarbeiten. Der Umfang dieser Einbauten war deshalb so groß, weil man gleichzeitig für die Versorgung der Wohnhausanlage in der Altmannsdorfer Straße Vorsorge treffen mußte.

Rotes Kreuz Wien unter "neuer Flagge"  
=====

15. September (RK) In Anwesenheit der Stadträte Bock, Dr. Glück, Maria Jacobi, Koci und Sigmund sowie des Stadtschulratspräsidenten NR. Dr. Neugebauer überreichte heute Bürgermeister Jonas in seiner Eigenschaft als Landeshauptmann im Roten Salon des Rathauses dem Landesverband Wien des Roten Kreuzes eine prachtvolle Fahne, die das Land Wien gestiftet hat. Die neue Fahne zeigt auf beiden Seiten ein Rotes Kreuz, einmal mit dem Wiener Wappenadler und das anderemal mit dem Wiener Rathaus als Hintergrund. Sie ist künstlerisch besonders schön gestaltet.

Bürgermeister Jonas erinnerte an das 100jährige Bestandsjubiläum der Roten Kreuz Organisation, das voriges Jahr festlich begangen wurde. In Osterreich sind die Gedanken des edlen Herry Dunant auf fruchtbaren Boden gefallen. Seit drei Jahren hat auch Wien einen eigenen Landesverband des Roten Kreuzes, der ein weites Betätigungsfeld vorfindet. Der Suchdienst, der Bahnhofshilfsdienst, der Krankentransport und der Katastropheneinsatz stellen einen nicht mehr wegzudenkenden Beitrag für das öffentliche Wohl dar. Im Jugendrotkreuz wird eine wertvolle Erziehungsarbeit an der jungen Generation geleistet. Darum hat das Land Wien als Zeichen der Anerkennung und Dankbarkeit dem Landesverband des Roten Kreuzes diese Fahne gestiftet. "Möge es nie mehr nötig sein", schloß Bürgermeister Jonas, "die Dienste des Roten Kreuzes in Kriegszeiten in Anspruch zu nehmen!"

Als Präsidentin des Landesverbandes Wien vom Roten Kreuz übernahm Stadtrat Maria Jacobi die Fahne und gab sie an den Fahnenjunker weiter. Stadtrat Jacobi dankte für diese Geste der Anerkennung, die dem Landesverband immerwährende Verpflichtung bedeuten wird.

Der Wiener Landesverband, der seit drei Jahren besteht, konnte seit seiner Gründung die Zahl der freiwilligen Mitarbeiter verdoppeln und die Zahl der unterstützenden Mitglieder verdreifachen. Besonders wertvoll ist die gute Zusammenarbeit mit der Wiener Rettung und dem Zivilschutzverband. Präsidentin Jacobi gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich unter der Wiener Bevölkerung noch mehr Helfer und noch mehr unterstützende Mitglieder für den großen Gedanken des Roten Kreuzes finden mögen.

Samstag/Sonntag: Offene Herzen und Hände für das Rote Kreuz!

Am Samstag, dem 19., und Sonntag, dem 20. September, findet die diesjährige Straßensammlung des Roten Kreuzes in Wien statt. 6.000 Schulkinder; aber auch Polizisten und Soldaten werden büchsenbewehrt durch die Straßen ziehen und an das goldene Wiener Herz appellieren. Die jährliche Straßensammlung stellt ja die wichtigste Einnahmequelle des Roten Kreuzes dar und bildet die finanzielle Grundlage für seine menschenfreundliche Tätigkeit. Damit niemand sie übersehen und überhören kann, haben sich auch mehrere bekannte Wiener Musikkapellen in den Dienst der guten Sache gestellt und werden am nächsten Wochenende an mehreren Plätzen der Stadt zugunsten des Roten Kreuzes konzertieren.

- - -

Herbstpremiere auf der WIG 64

=====

Blumen, Obst, Gemüse, Wein

15. September (RK) Am Donnerstag, dem 17. September, werden sich um 12 Uhr mittags die Tore aller Hallen der Wiener Internationalen Gartenschau 1964 öffnen. Die Besucher des Donauparks werden dann sechs Tage hindurch die "Internationale Herbst-Schau Blumen-Obst-Gemüse-Wein" bewundern können. In mehrwöchiger Arbeit wurden wieder alle Voraussetzungen für eine Leistungsschau geschaffen, an der die Länder Dänemark, die Bundesrepublik Deutschland, Israel, Italien, Tschechoslowakei, Ungarn und Österreich mit ihren besten Produkten vertreten sein werden.

Der Jahreszeit entsprechend werden in den Hallen vornehmlich Dahlien, Gladiolen und Herbstblumen in vielfältigster Form zu bewundern sein. Ferner werden seltene Glashauskulturen das Auge erfreuen. Es ist jedenfalls sicher, daß die WIG-Besucher wieder einmal nicht aus dem Staunen herauskommen werden, wenn sie die Qualität und die Farbenpracht der zur Schau gestellten Blumen und Blüten sehen.

Eine besondere Note wird der Haupthalle die große Weinschau geben, die unter der Leitung von Kammerpräsident Dr. Hengl gestaltet wurde und den WIG-Besuchern einen umfassenden Überblick über die Geschichte und Kapazität des Wiener Winzerwesens geben wird. Alte Weinpressen, Weinbaugeräte und anderes mehr werden einen Teil der großen Halle in ein stilechtes Winzerdorf verwandeln, in dem man die Spitzenprodukte des Wiener Weins zwar nicht kosten, wohl aber bewundern kann. Schöne Trauben-Arrangements werden zeigen, daß auf den Hängen der Wiener Hausberge ein berühmter "Tropfen" gedeiht.

- - -



Beginn des Straßendeckenbaues von Secession bis Burggasse  
=====

14. September (RK) In der heute unter Vorsitz von Bürgermeister Jonas abgehaltenen Sitzung des Wiener Stadtsenates berichtete Stadtrat Heller, daß die Arbeiten an der Unterpflasterbahn am Getreidemarkt schon soweit fortgeschritten sind, daß in Kürze mit der Herstellung der Straßendecken begonnen werden kann. Es handelt sich um den Abschnitt von der Secession bis zur Burggasse. Für den Individualverkehr werden dort zwei, bzw. drei durchgehende Fahrspuren von je 3,25 Meter Breite in jeder Richtung, bei den Wohnhäusern eine Lade- bzw. Parkspur und vor den Kreuzungen zusätzliche Abbiegespuren geschaffen werden.

Stadtrat Heller teilte weiter mit, daß dieser Straßenumbau des Getreidemarktes und des Messeplatzes von der Linken Wienzeile bis zur Burggasse voraussichtlich 14,5 Millionen Schilling kosten wird.

Zwei neue Wohnhausanlagen im 7. und 14. Bezirk

Stadtrat Heller legte sodann die Entwürfe und Kostenvoranschläge für zwei neue Wohnhausanlagen vor, während Stadtrat Dr. Drimmel über die dazugehörigen Baubewilligungen referierte. Zwei fünfgeschossige städtische Wohnhäuser werden im 7. Bezirk, Hermannsgasse 9 - Bandgasse 8 gebaut. Sie enthalten 26 Wohnungen, zwei Wohnateliers und vier Geschäftlokale. Mit den beiden Häusern werden zwei Baulücken geschlossen.

Die zweite Wohnhausanlage kommt nach Penzing. Sie wird in dem Raum zwischen Wahlberggasse - Steinböckengasse - Rosentalgasse gebaut. Es handelt sich um 15 Häuser, die in Gruppenbauweise auf einem nach Süden abfallenden Hang geplant sind. Die in vier Baublocks zusammengefaßten Häuser liegen in zwei Reihen gestaffelt, annähernd parallel zur Wahlberggasse. Alle Häuser werden an der Bergseite zweigeschossig und an der Talseite dreigeschossig sein. Die neue Wohnhausanlage wird insgesamt 104 Wohnungen und ein Lokal umfassen.

Die Kosten der beiden Wohnhausanlagen werden zusammen mit rund 28 Millionen Schilling angenommen.

Berichtigung zum Rinderhauptmarkt vom 14. September  
 =====

15. September (RK) Die Kalbinnen vom Rinderhauptmarkt vom 14. September ermäßigten sich nicht wie angegeben um 34 Groschen, sondern um 37 Groschen je Kilogramm.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 15. September  
 =====

15. September (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland 6.572, Polen 1.133, Bulgarien 199, Rumänien 150, Ungarn 1.470, Gesamtauftrieb: 9.524; verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 15.50 bis 15.80 S, 1. Qualität 15 bis 15.50 S, 2. Qualität 14. bis 15 S, 3. Qualität 13.50 bis 14 S, Zuchten extrem 12.90 bis 13.20 S, Zuchten 11.80 bis 12.80 S; Altschneider 10,50 bis 11 S. Ausländische Schweine notierten: Polen 13.50 bis 14.80 S, Bulgarien 13,20 bis 13.30 S und 14.80 S, Rumänien 13.50 S, Ungarn 13.80 bis 14.60 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich gegenüber dem vorwöchigen Hauptmarktbericht um einen Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 14.48 S. Der Durchschnittspreis für ausländische Schweine beträgt: Bulgarien 13.63 S, Polen 14.18 S, Rumänien 13.50 S, Ungarn 14.13 S. Der Gesamtdurchschnittspreis für ausländische Schweine beträgt 14.09 S.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 15. September  
 =====

15. September (RK) Aufgetrieben wurden 156 Stück, hievon 34 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 138 Stück verkauft, unverkauft blieben 18 Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 76, Oberösterreich 33, Burgenland 11, Steiermark 18, Kärnten 14, Salzburg 4.

Preise: Schlachttiere Fohlen 12.50 bis 16 S, Pferde extrem 8.90 bis 9 S, 1. Qualität 8.40 bis 8.80 S, 2. Qualität 7.50 bis 8.30 S, 3. Qualität 6.50 bis 7.40 S. Auslandsschlachthof: 10 Stück aus der UdSSR 8.20 bis 8.80 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für inländische Schlachtpferde um 33 Groschen und erhöhte sich für inländische Schlachtfohlen um 14 Groschen je Kilogramm. Er beträgt für: Schlachtpferde 7.97 S, für Schlachtfohlen 14.09 S, für Pferde und Fohlen 9.48 S.

- - -

Weinbauexperten aus aller Welt in Wien  
=====

15. September (RK) Vom 14. bis 20. September findet in Wien die 44. Plenarsitzung des "Internationalen Weinamtes" (OIV) statt. Die OIV ist eine Dachorganisation jener nationalen Behörden und Interessenverbände, die sich mit den Problemen des Weinbaues und der Kellereiwirtschaft beschäftigen. Sie hat ihren Sitz in Paris. Zu ihren Hauptaufgaben zählt unter anderem die internationale Bezeichnung von Wein- und Rebensorten. Aus 26 Nationen Europas, Amerikas, Afrikas und Asiens, kamen rund 200 Delegierte zu dieser Tagung nach Wien.

In Vertretung von Bürgermeister Jonas begrüßte Stadtrat Sigmund die Gäste bei der Eröffnungssitzung am Montag im Palais Schwarzenberg. Er betonte in seiner Rede die Bedeutung des Weinbaues für Österreich und gab seiner Freude Ausdruck, die diesjährige Plenarsitzung des "Internationalen Weinamtes" in Wien begrüßen zu können.

Heute abend gab Bürgermeister Jonas zu Ehren der Weinfachleute einen Empfang in den Wappensälen des Rathauses, zu dem in seiner Vertretung die Stadträte Sigmund und Dr. Prutscher erschienen. Stadtrat Sigmund hieß die Gäste in herzlichen Worten willkommen und wünschte ihnen einen angenehmen Aufenthalt in der Bundeshauptstadt.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

15. September (RK) Donnerstag, den 17. September, Route 3 mit Stadthalle, Müllverbrennungsanlage Flötzersteig, Assanierung Alt-Ottakring und Ausflugsrestaurant Bellevue sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelstasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -